

## \* Eröffnung der Kriegsküchen 13 bis 15.

Während die Kriegsküche 12 noch der Eröffnung harret, wurden gestern die Kriegsküchen 13 bis 15 eröffnet. Dieselben sind auf die äußeren Bezirke verteilt und war der Zuspruch ein ungemein reger. Aber auch hier machte sich wie in allen anderen die Schwierigkeit geltend, daß viele die seinerzeit gegebene Unterschrift auf die Antragezettel für genügend hielten und die Anmeldung in der betreffenden Küche versäumten, so daß sie zu ihrer unangenehmen Enttäuschung kein Essen erhalten konnten. Die Kriegsküche 13 befindet sich XIII. Ringstraße 62, wo Armenrat Franz Ditzl in seinem Hause die ebenerdigten Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellte, während dessen Tochter Frau Therese Fager die Leitung übernahm. Ins Leben gerufen wurde die Küche von der unter dem Präsidium der Frau Gräfin Marie Resguter stehenden Frauenhilfsaktion, die im Nebenhause seit Kriegsbeginn eine Küche eingerichtet hatte, in der täglich 300 arme Kinder und Erwachsene abgepeist werden. Für die Ersteren trägt die Frauenhilfsaktion, für die Letzteren die Gemeinde Wien die Kosten. In der Kriegsküche werden täglich 400 Portionen abgegeben und war die Speisefolge am ersten Tage Reisuppe und Kohl.

Die Kriegsküche 14 wurde in einem Raume des Betriebsbahnhofes Breitensee der städtischen Straßenbahnen 13. Bezirk, Eingang Mähingerstraße 6, untergebracht und steht dieselbe unter der Leitung des Referenten für das Armenwesen der Stadt Wien Obermagistratsrat Dr. Jakob Dönt. Es ist jedoch dort nur die Ausgabestelle, wohin die im Kaiserjubiläumshospitale gekochten Speisen in Kochkisten mittelst Wagen der elektrischen Straßenbahn gebracht werden. Die vom Wiener Magistrat ins Leben gerufene Kriegsküche verabsolgt täglich tausend Portionen und war die Speisefolge am ersten Tage Umergersuppe und Kohl mit Salzkartoffeln. Die Auspeisung leiten abwechselnd eine bis zwei Damen der Frauenhilfsaktion. Die Kriegsküche 15 wurde in einem Raume des Betriebsbahnhofes Favoriten der städtischen Straßenbahnen, 10. Bezirk, Eingang Leebgasse 17, von der Gemeinde Wien, gleichfalls nur als Ausgabestelle eingerichtet und untersteht der Leiterin des Frauenarbeitskomitees des 10. Bezirkes Frau Maria Richter, die auch Vorsitzende des Christlichen Frauen-

bundes ist. Es werden hier ebenfalls 1000 Portionen verabsolgt, die im Wiener Versorgungshaus in Lainz gekocht und mittelst Sonderwagen der elektrischen Straßenbahn zugeführt werden. Die Speisefolge bestand am ersten Tage aus Kollgerstsuppe und eingebranntem Kraut.